

Sitzungsvorlage		JHA/SA/02/2021	
Kid.T -Kinder der Tafelrunde, Gruppe für Kinder psychisch kranker oder suchtmittelabhängiger Eltern - Vorstellung des Angebotes durch die psychologische Beratungsstelle Bretten			
TOP	Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
2	Jugendhilfe- und Sozialausschuss	10.05.2021	öffentlich

keine Anlagen	
----------------------	--

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfe- und Sozialausschuss nimmt den Tätigkeitsbericht über das Gruppenangebot für Kinder psychisch erkrankter und/oder suchterkrankter Eltern- „Kid.T- Kinder der Tafelrunde“ zur Kenntnis.

I. Sachverhalt

Das Diakonische Werk der Evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Karlsruhe hat in Kooperation mit der Suchtkrankenhilfe der Evangelischen Stadtmission Heidelberg GmbH im Jahre 2016 das Unterstützungsangebot für Kinder und Jugendliche psychisch- und/oder suchterkrankter Eltern im Einzugsbereich der Erziehungsberatungsstelle und Suchtberatungsstelle in Bretten erfolgreich eingerichtet.

Aktuelle wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Kinder und Jugendliche, deren Eltern/Angehörige psychisch- und/oder suchtkrank sind, nicht nur ein erhöhtes genetisches Risiko haben, sondern das Leben mit erkrankten Eltern das Risiko selbst Abhängigkeitserkrankungen und/oder psychische Störungen zu entwickeln, zusätzlich verstärkt. Eine Vervielfachung dieses Risikos droht durch das häufig gemeinsame Auftreten von psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen.

Das Gruppenangebot bietet den Kindern und Jugendlichen im Alter von acht bis 16 Jahren die Möglichkeit, in einem sicheren Umfeld eine Auszeit nehmen zu können. Außerdem erlaubt dieser geschützte Rahmen unter gleichaltrigen Betroffenen, sich über den

eigenen Alltag, aber auch über Gefühle und Sorgen auszutauschen, sowie Freundschaften zu schließen. Das Diakonische Werk im Landkreis Karlsruhe als Projektträger schafft damit einen sicheren Ort, der zum Miteinander einlädt und professionelle Hilfe bietet. Auf kindgerechte Weise erhalten die Kinder fachlich fundierte Informationen über die Erkrankung ihrer Angehörigen. Kid.T unterstützt die Kinder und Jugendlichen dabei, aus dem Tabu auszubrechen und zu lernen über ihre Sorgen und Probleme offener sprechen zu können. Kinder in der Gruppe kennenzulernen, denen es ähnlich ergeht, zeigt ihnen, dass sie nicht die einzigen in einer solchen Lebenssituation sind und es „ok“ ist Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Personelle Ausstattung des Gruppenangebots

Das Angebot wird von einem multiprofessionellen Team des Diakonisches Werks in Bretten (Sozialpsychiatrischer Dienst und Psychologische Beratungsstelle) und der Evangelischen Stadtmission Heidelberg (Fachbereich: Suchtberatung) umgesetzt und geleitet. Neben einer Psychologin aus der Erziehungsberatung arbeiten eine Erlebnispädagogin/Ergotherapeutin aus dem Sozialpsychiatrischen Dienst und eine Sozialpädagogin aus der Suchtberatung mit. Durch das vernetzte Fachwissen kann besser auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingegangen werden. Bei Bedarf kann die Gruppe geteilt oder Einzelbetreuung ermöglicht werden.

Der Kontaktaufbau zu den Eltern ist ein weiterer wichtiger Bestandteil des Gruppenangebots. So werden durch Bindung der Eltern an Hilfs- und Unterstützungsangebote der Diakonie oder Suchtberatung deren Ängste und Befürchtungen reduziert und die Hemmschwelle ihre Kinder in die Gruppe zu geben, abgebaut.

Gruppenentwicklung

Nach einer Konzipierungs- und Planungsphase konnte ab März 2017 ein wöchentliches Gruppenangebot eingerichtet werden, die sogenannte Kid.T-Gruppe. Der Name wurde von den Kindern selbst ausgewählt und bedeutet „Kinder der Tafelrunde“. Er beinhaltet all die positiven Aspekte und Eigenschaften, für welche die Ritter der Tafelrunde stehen und die Kinder für sich als notwendig erachten.

Von März 2017 bis Oktober 2019 konnten 34 Kinder in dem Altersbereich von sieben bis 15 Jahren und deren Eltern erreicht werden. Die Eltern der Kinder weisen verschiedene Krankheitsbilder auf. 62 % der Kinder leben im Haushalt von psychisch erkrankten und 38 % von suchterkrankten Eltern. Im Jahr 2019 fand sich eine siebenköpfige Gruppe aus acht -12jährigen Kindern, die wöchentlich an den Terminen teilnehmen und über das Jahr zu einer gelungenen Gruppe zusammenwachsen. Die Jugendgruppe für die 13 - 16jährigen mit einem monatlichen Gesprächstermin seit Sommer 2018 konnte sich aufgrund äußerer Bedingungen wie Schule und privater Freizeitgestaltung nicht etablieren. Alternativ wurde den Jugendlichen die Möglichkeit von Einzelberatungen angebo-

ten. Für die Zukunft bleibt abzuwarten, ob sich eine solche Jugendgruppe wiederfindet. Die Notwendigkeit hierfür besteht, da es kein vergleichbares Angebot im Einzugsbereich gibt.

Im Laufe eines Jahres kommen immer wieder Kinder hinzu oder verlassen die Gruppe. Über das Jahr 2020 ergänzten so vier weitere Kinder die Gruppe auf 11 Kinder. Im letzten Drittel des Jahres 2020 war eine verstärkte Nachfrage zu beobachten, der aber wegen Corona nicht sofort nachgekommen werden konnte. In der Zeit von Januar bis März 2021 wuchs die Gruppe auf 16 Kinder an. Corona-Vorgaben erschwerten sowohl die Aufnahme neuer Kinder als auch Gruppentreffen, was dazu führte, die gemischte Gruppe zu einer nach Mädchen und Jungen getrennten sowie zu einer altersangepassten Gruppe umzuwandeln. Aktuell warten weitere fünf Kinder darauf, in eine der Gruppen aufgenommen zu werden.

Ziele

Folgende Ziele verfolgt das Angebot für die Kinder der Kid.T-Gruppe:

- Eine unbeschwerte Zeit mit Gleichaltrigen in sicherer Umgebung und in regelmäßigen Gruppensettings erleben
- Resilienzförderung, um besser mit belastenden, herausfordernden Situationen umgehen zu können:
 - Aufbau eines gesunden Selbstvertrauens und Selbstwirksamkeit
 - Wahrnehmung der eigenen Gefühle und damit umgehen können
 - Lernen mit Stigmatisierung durch Hänseleien und Abwertung umzugehen
 - Kenntnisstand zum Krankheitsbild der Eltern verbessern (altersentsprechende Psychoedukation)/Enttabuisierung der Krankheit der Eltern
 - Erlernen von Stressbewältigungsstrategien
 - Erlernen von Entspannungsmethoden
 - Herausholen aus der sozialen Isolation
 - als belastbare und verlässliche Ansprechpersonen den Kindern zur Verfügung stehen

Die Ausgestaltung der wöchentlichen Gruppenstunden orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder. Um die Kinder emotional zu stärken, werden vielfältige und erlebnispädagogische Methoden angewendet. Die Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen und Wahrnehmungen wird regelmäßig durch z.B. Herstellung einer „Gefühlsinsel“ oder eines „Stärkekoffers“ gefördert. Gemeinsam in Aktion treten und erlebnispädagogische Ausflüge im Sozialraum erleben, z.B. Bauernhofbesuch, Klettern, Kooperationsspiele, therapeutisches Reiten und mehr, sind ebenfalls wichtige Erfahrungen für die Kinder, um deren Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit zu stärken. Doch auch alltägliche Ak-

tionen wie gemeinsames Essen zubereiten, Gesprächsrunden oder das Besprechen von Büchern sind ein nicht weniger wichtiger Bestandteil des Angebots. Module des „Trampolin-Plus“-Programms für Kinder aus suchtbelasteten Familien und des „ECHT-STARKE Programm“, ein Manual für die Arbeit mit Kindern psychisch kranker und suchtkrankter Eltern finden Anwendung in der Gruppenzeit.

Kooperation mit den Eltern

Um Transparenz und Vertrauen zu den Eltern aufzubauen, werden diese aktiv beteiligt und erhalten Einblicke in die Projektarbeit mit den Kindern. Ziel ist es zudem, den Eltern zu einem Verständnis für die Bedürfnisse, Wahrnehmungen und Auswirkungen der eigenen Erkrankung auf ihre Kinder zu verhelfen und darüber elterliche Versagens- und Schuldgefühle abzubauen, sowie Kontakt und Austausch mit anderen betroffenen Eltern zu ermöglichen.

Während der Corona-Pandemie fanden regelmäßige Telefon- und Briefkontakte zu den teilnehmenden Kindern statt. Präsenztreffen wurden in Kleingruppen an den Wohnorten im Freien der Kinder angeboten. In den Sommerferien bestand ebenfalls Kontakt zu den Kindern. Durch gemeinsame Aktionstage wie Kanufahren, einem Ausflug in den Kletterwald und weiteren besonderen Angeboten bestand weiterhin ein verlässlicher Kontakt zu den Kindern und ihren Eltern.

Um dem Jugendhilfe- und Sozialausschuss einen konkreten Einblick in die Arbeit der Kid.T-Gruppe zu ermöglichen, wird Frau Junginger-Gregorian, Psychologin der Psychologischen Beratungsstelle Bretten über ihre Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen berichten.

II. Finanzielle / Personelle Auswirkungen

Mit Schreiben vom 01.10.2020 hat die Diakonie Landkreis Karlsruhe einen Haushaltsantrag zur Finanzierung des Gruppenangebots für Kinder psychisch erkrankter und/oder suchterkrankter Eltern gestellt. Bisher wurde das Angebot über Aktion Mensch finanziell gefördert. Die Förderung endet zum 31.10.2021.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 21.01.2021 dem Antrag zur Fortführung des Gruppenangebots Kid.T für Kinder psychisch kranker und/oder suchterkrankter Eltern/Angehörige zugestimmt. Die Förderung beläuft sich auf 15.600 Euro im Jahr 2021 und 75.600 Euro für das Jahr 2022.

III. Zuständigkeit

Die Zuständigkeit des Jugendhilfe- und Sozialausschusses ergibt sich aus § 4 Abs. 3 der Hauptsatzung in Verbindung mit § 5 der Satzung des Jugendamtes.